

## Vorhang auf beim Theater „Lampenfieber“

**Pullach** (bk) – „Liebe wie's im Büchl steht“ – ein lustiges Spiel in drei Akten von Friedl Tomek wird am 16./17., 23./24., 28. und am 30./31. März für ein spaßiges Durcheinander bei allen Beteiligten sorgen.

Da nämlich das Buch „Wie erobert man sich ein Männerherz?“, das die Magd in der Stadt besorgt hat, nicht nur sie und die Bäuerin verwirrt, sondern auch Bauer und Knecht. Die Vorstellungen des Bayrischen Volkstheaters beginnen jeweils um 20 Uhr beim „Brückenwirt“ in Höllriegelskreuth. Karten zum Preis von 15 Mark – ermäßigt zehn Mark – können telefonisch unter 95 92 80 10 reserviert werden.

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Hauptstraße 8 b, 82008 Unterhaching, Telefon (089) 61 54 97-10, Fax -80; Anzeigen: Telefon (089) 62 98 71 15, Fax -13

Montag, 19. März 2001

## Mannstolle Mägde

Neues Stück des Volkstheaters „Lampenfieber“

**Höllriegelskreuth** ■ In Zeiten der Reality-TV hätte Nandl vielleicht ein Blick in den Container genügt – doch auf dem Hof gibt's keine Glotze, und so greift die Magd zum Ratgeber. Dass „Liebe wie's im Büchl steht“ mit der Wirklichkeit nicht viel gemeinsam haben muss, erfährt sie im gleichnamigen Schwank von Friedl Tomek. Derzeit auf dem Spielplan beim Brückenwirt sorgt die Frühjahrsproduktion des Volkstheaters Lampenfieber wieder für Gaudi im Theatersaal an der Grünwalder Brücke.

Kaum öffnet sich der Vorhang, wird klar, wie der Hase läuft: Die Bauersleute sind arg zerstritten, der Knecht liebt die Schwester der giftigen Bäuerin. Zwischen allen steht die Magd Nandl, die schon lange ihre Netze nach Kollege Toni auswirft und dabei hoffnungslos im Trüben fischt. Doch ein Büchl aus der Stadt soll helfen: „Wie erobert man ein Männerherz?“ verheißt das Ende der unbenannten Misere.

Das Rezept ist denkbar einfach: Man entfache die Eifersucht des begehrten Objektes und lasse dadurch dasselbe in Liebe entflammen. Doch ein jeder Leser der auf dem Hof heiß begehrten Lektüre kocht seinen eigenen Brei, und die Köche geraten sich alsbald in die Quere. Da wird intrigiert und si-

muliert, gebusselt und geflucht, dass es kaum zu glauben, aber lustig anzuschauen ist. Das Ende ist vorhersehbar, was nicht weiter stört, da Zuschauer und Darsteller ihren Spaß haben.

Die eingespielte Stammbesetzung rund um Sonja Bahner bietet gewohnt gute Darstellungen ihrer Charaktere. Christian Fey, ansonsten eher auf den jugendlichen Liebhaber abonniert, begeistert als tattriger Nachbar mit brüchiger Stimme. Regisseurin Heidi Ostermaier erntet für ihren Auftritt als Rächerin Szenenapplaus. Das Vor- und Nachspiel bietet zwei neue Gesichter auf: Carmen Basl und Charly Neumeier sind erfahrene Darsteller und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bei Lampenfieber fündig geworden. Inwieweit die beiden Mitfünfziger den bislang provisorisch besetzten Bereich der Älteren ausfüllen, bleibt abzuwarten. Wir wollen nicht geizig sein und den hiermit verliehenen Lorbeerkränzen für ambitioniertes Laienspiel in der Sparte Volkstheater als Vorschuss hinzufügen.

UTE LOHSE

Für die Aufführungen an den beiden kommenden Wochenenden 23./24. und 30./31. März sind noch Restkarten zu 15 Mark unter Tel. 95 92 80 10 erhältlich.



Dass es gar nicht so leicht ist, ein Männerherz zu erobern, demonstrierten auf vergnügliche Art Alex Kragl, Sonja Bahner, Susi Herrich, Robert Hamberger und Susanne Colella (von links). Foto: Haas